

NABU: Brut- und Setzzeit beachten

Ausflüge in die Natur mit Umsicht und Rücksicht genießen

Hannover – Während der anhaltenden Corona-Pandemie zieht es die Menschen nach draußen, um den größten Beschränkungen ein wenig zu entgehen. Doch das vermehrte „Nutzen“ der Natur hat nicht nur Positives: In geschützten und sensiblen Landschaften werden mitunter Wege verlassen und auch Gebiete durchquert, für die ein Betretungsverbot besteht, Tiere aufgescheucht und Müll hinterlassen. Der NABU Niedersachsen appelliert daher an alle Naturfreunde, die Natur zu achten und nicht zu zerstören, keine Tiere zu stören, keine Lebensräume zu beschädigen und keinen Müll zu hinterlassen.

Mit der anstehenden Brut- und Setzzeit gilt diese Rücksichtnahme umso mehr: Der NABU bittet um Einhaltung der geltenden Leinenpflicht für Hunde ab dem 1. April bis zum 15. Juli, damit Hasen, Rebhühner, Feldlerchen und viele andere Tierarten in ihrer Brutzeit und die Jungtiere nicht gestört werden und um den Tieren in dieser sensiblen Phase die nötige Ruhe zu gönnen.

Der NABU Niedersachsen empfiehlt für einen umsichtigen und rücksichtsvollen Umgang in und mit der Natur allgemein folgende Verhaltensregeln:

- **Hunde an der Leine:** Hunde werden von anderen Tieren immer als Bedrohung gesehen. In vielen Bundesländern gilt daher im Sommerhalbjahr Leinenzwang. Auch das Aufsammeln der Hinterlassenschaften sollte sich für verantwortungsvolle Hundehalter von selbst verstehen.
- **Nicht vom Weg abkommen:** Wer im Offenland auf den Wegen bleibt, minimiert Störungen in der Brut- und Setzzeit automatisch. In fast allen Naturschutzgebieten gilt ohnehin ein strenges Wegegebot, dort sollte man unbedingt die ausgewiesenen Betreuungs- und Ruhezeiten beachten. Das gilt auch für Flüsse und Seen.
- **Abstand halten:** Unbedingt ausgewiesene Betreuungs- und Ruhezeiten in Schutzgebieten beachten. Sie markieren Bereiche, in denen sensible Arten sich zurückziehen. Das gilt auch für Flüsse und Seen.
- **Rücksichtsvoll verhalten:** Bitte nehmen Sie auch Rücksicht auf andere Naturfreunde. Damit der Ausflug in die Natur für Jogger, Radfahrer, Familien mit Kindern und Spaziergänger gleichermaßen zum schönen Erlebnis wird, sollten alle einander mit Rücksicht begegnen. Bitte parken Sie auch nur auf den ausgewiesenen Flächen.
- **Leise statt laut:** Ob Musik oder laute Stimmen: Lärm stört nicht nur andere Erholungssuchende, sondern vor allem viele Tiere, diese sind meist deutlich lärmempfindlicher als wir Menschen.
- **Nichts hinterlassen:** Abfall ist nicht immer zu vermeiden, ob Plastik oder Bananenschalen. In der Natur hat er aber nichts zu suchen. Bitte unbedingt wieder mit nach Hause nehmen.
- **Nicht zündeln:** Rauchen, Grillen und offenes Feuer werden schnell zu einer großen Gefahr. Viele unterschätzen auch den Schaden, den achtlos weggeworfene Zigarettenstummel anrichten. Diese enthalten viele Schadstoffe und Plastik, die so unkontrolliert in unsere Natur gelangen und sich dort anreichern.